

**Gottesdienst für zu Hause**  
**am Fest der Verklärung Christi (letzter Sonntag nach Epiphania),**  
**d. 31. Januar 2021**  
von Prädikant Nicolas Schönfeld

Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. *Jes 60,2*

Liebe Grunewaldgemeinde,

sein Sie begrüßt zu diesem Gottesdienst in besonderer Form!  
Wir feiern ihn in unseren Häusern und Wohnungen, für uns, und doch gemeinsam.  
Gott segne unser Reden und unser Hören!

*Bitte entzünden Sie eine Kerze.*

**Votum**

Verbunden durch den Heiligen Geist feiern wir Gottesdienst  
im Namen Gottes, des Vaters, der uns das Leben schenkt,  
im Namen Jesu, der den Tod überwindet und  
im Namen des Heiligen Geistes, der uns aufrichtet und unser Leben erneuert, jeden  
Tag. Amen.

**Psalm 27,1-5**

Der HERR ist mein Licht und mein Heil;  
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist meines Lebens Kraft;  
vor wem sollte mir grauen?

Wenn die Übeltäter an mich wollen, mich zu verschlingen,  
meine Widersacher und Feinde,  
müssen sie selber straucheln und fallen.

Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert,  
so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht;  
wenn sich Krieg wider mich erhebt,  
so verlasse ich mich auf ihn.

Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:  
dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,  
zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN  
und seinen Tempel zu betrachten.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,  
er birgt mich im Schutz seines Zeltes  
und erhöht mich auf einen Felsen. Amen.

## **Gebet**

Gott, du alles umfassende Weisheit, lehre uns verstehen, wohin unser Weg führen soll.  
Du schaffst Freude in den Traurigen,  
Trost in den Schwermütigen,  
Klarheit in den Verwirrten,  
Lebenskraft in den Schwachen,  
Freiheit in den Bedrängten.

Schaffe Licht auch in uns in der Frühe dieses Tages  
und alle Tage bis hin zu deiner Ewigkeit.

Amen.

## **Aus dem Evangelium nach Matthäus (Kap. 17):**

1 Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2 Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4 Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. 5 Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! 6 Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. 7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. 9 Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

## **Gedanken zum Evangelium**

Liebe Schwestern und Brüder,

Es gibt auch heutzutage noch Bücher, die in Westeuropa erscheinen und sofort verboten werden. Die deutsch-österreichische Schriftstellerin Janne Teller erlebte es tatsächlich. „Lehrer sagten, dieses Buch ist schädlich!“ Gemeint ist der 2010 vom Dänischen ins Deutsche übersetzte Band „Nichts – was im Leben wichtig ist.“ Und weiter Janne Teller in einem Interview: „Es ist schon erstaunlich, dass ein Buch heutzutage in Westeuropa derart bekämpft werden kann. Nicht wegen brutaler oder sexistischer oder verhetzender Inhalte, sondern nur wegen der Fragen, die es aufwirft. Es gab in verschiedenen Ländern Schwierigkeiten, nicht nur in Dänemark, sondern in Frankreich und Norwegen, wo es in manchen Schulen noch immer nicht gelesen werden darf.“ Worum geht es?

Kurz nach den großen Ferien beschließt der Schüler Pierre Anthon, seine Klasse zu verlassen, weil ihm eben nichts etwas bedeutet. Er wird nie wieder in den Unterricht zurückkehren. Stattdessen sitzt er tagelang auf einem Pflaumenbaum in der Nähe der Schule und provoziert seine Kameraden mit Sprüchen: "In demselben Moment, in dem ihr geboren werdet, fangt ihr an zu sterben. Und so ist das mit allem." Oder er ruft ihnen nach: "Das Ganze ist nichts weiter als ein Spiel, das nur darauf hinausläuft, so zu

tun als ob - und eben genau dabei der Beste zu sein." Und dazu wirft er mit reifen Pflaumen.

Die Jungen und Mädchen aus seiner Klasse können nicht einfach weitermachen wie bisher. Zu sehr hängen ihnen die Sprüche von Pierre Anthon an. Sie beschließen, ihm zu beweisen, dass es doch Dinge gibt, die einem etwas bedeuten. Den Anfang soll Agnes machen, die Erzählerin der Geschichte. Sie soll ihre grünen Sandalen hergeben, die ihre Mutter nach einem Sommer voller Bitten und Betteln schließlich im Schlussverkauf für sie erstanden hatte. Und Agnes soll diese Sandalen im alten Sägewerk auf einen "Berg der Bedeutung" legen, zu dem jeder aus der Klasse etwas beitragen wird, etwas, das ihm wirklich was bedeutet.

II .

Bei der Verklärung auf dem Berg Tabor haben die drei Jünger, die Jesus mit sich genommen hat, den Herrn auf eine ganz andere Art und Weise gesehen, als sie es bisher gewohnt waren. Für Jesus sind sicher beide Erscheinungsweisen gleichermaßen selbstverständlich. Den Menschen zeigte er sich aber nur auf seine menschliche Art und Weise. Er war ganz Mensch. Aber zugleich bleibt Jesus auch in seiner Zeit auf Erden ganz mit dem Vater im Himmel verbunden.

Jesu göttliche Seite blieb durch die Menschwerdung erhalten. Die Evangelien berichten uns oft, dass Jesus in die Einsamkeit geht und dort innige Zwiesprache mit seinem Vater im Himmel hält. Für die Jünger verborgen, zeigt Jesus da ganz seine göttliche Seite. Menschheit und Gottheit sind für Jesus vereinbare Pole, er vereinigt beides in sich.

Es gibt zu allen Zeiten Menschen, denen es gegeben ist, einen Blick in jene andere Welt zu werfen. Mose und Elija, die Jesus erscheinen, sind zwei Repräsentanten solcher Menschen. Mose hat mit Gott von Angesicht zu Angesicht gesprochen, Elija durfte quasi Gottes Rücken sehen, nachdem dieser an ihm vorübergezogen war. Lebend wurde er im Feuerwagen in den Himmel entrückt. Unsere Zeit existiert in Gottes Ewigkeit und daher liegt die Ewigkeit in erreichbarer Ferne. Sie ist uns vielleicht näher, als wir glauben. Es gibt solche Momente, in denen wir die Ewigkeit spüren können. Wenn unser Verstand aufhört, denkend umherzuschweifen und unser Bewusstsein einfach nur da ist, dann können sich Zeit und Ewigkeit in einem Augenblick berühren.

In ganz besonderer Weise kommt dem Licht eine Vermittlerrolle zwischen Zeit und Ewigkeit zu. Die Jünger sehen den verklärten Herrn auf dem Berg in ein Licht gehüllt, das zu beschreiben ihnen letztlich die Worte fehlen. Licht kennt keine Zeit. Zeit ist nur da, wo Masse bewegt wird. Wir sind mit unserem Körper an die Gesetze von Raum und Zeit gebunden. Aber dennoch tragen wir einen Funken jenes Lichts der Ewigkeit in uns. Diesen Funken gilt es, immateriell zu entdecken, und wir können lernen, in seinem Licht die Welt zu betrachten.

III.

Zurück in die Schule, in unseren Roman: die Schüler stellen eine Regel für das Wachsen des Berges auf. Wer von den Schülern sein Opfer auf den „Berg der Bedeutung“ gelegt hat, darf den nächsten Klassenkameraden und dessen Opfer bestimmen. Es beginnt mit den Sandalen, einem Teleskop und einem Tagebuch. Aber schon als Gerda gezwungen wird, ihren Hamster abzugeben, ist eine Grenze überschritten. Bald darauf muss ein Mädchen ihre Adoptionsurkunde bringen und ein Junge die dänische Flagge aus dem Vorgarten der Eltern. Je stärker das Opfer schmerzt, desto größer ist seine Bedeutung. Die Kinder beginnen fanatisch zu werden, rücksichtslos und brutal. Am Ende muss ein Mädchen seine Unschuld opfern und einem Jungen, dem das Gitarrespielen viel bedeutet, wird ein Finger abgeschnitten. Der „Berg der Bedeutung“ fordert immer größere Opfer, so sehr fesselt sein Wachsen die Kinder.

#### IV.

Jesus nahm Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Wir werden den dreien wiederbegegnen auf dem Ölberg (Mk 14,33), in der letzten Angst Jesu vor der Qual, ganz das Gegenbild der göttlichen Verklärung, und doch so untrennbar zusammengehörend. Denken wir die Berge in Jesu Leben zusammen: den Berg der Versuchung; den Berg seiner großen Verkündigung, der Bergpredigt; den Berg des Gebets; den Berg der Verklärung eben; den Berg der Angst; den Berg der Kreuzigung und schließlich den Berg der Auferstehung, auf dem Jesus erklärt, dass ihm „alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden.“ (Mt 28,18). Passion und Offenbarung der Botschaft Gottes, das gehört zusammen.

Wir können es uns auch mit unseren eigenen einfachen Bildern denken. Der Berg als Ort des Aufstiegs, äußerlich und innerlich; der Berg als Freiwerden von einer Last des Alltags, wenn die reine Luft der Schöpfung atmen kann; Weite gibt den Blick auf die Schönheit und Tiefe der Schöpfung frei, selbst in unseren Tagen. Und im Alten Testament haben die Propheten Mose und Elia auf dem Berg Gottes Wort empfangen dürfen; nun stehen sie im Gespräch mit dem, der die Offenbarung und das Wort Gottes in Person ist, Jesus Christus.

#### V.

Die Provokation des Romans in der Gestalt des von Kindern geschaffenen Berges lautet natürlich: Worin finden wir den Sinn des Lebens?

Und die Autorin geht sogar noch über diese Frage hinaus, weil sie auch davon erzählt, worin der Sinn nicht liegen kann: in Geld und Ruhm. Das ist in Zeiten von Castingshows und Modelwettbewerben wirklich provokant.

Als die Kinder in dem Roman schon einen hohen Berg der Bedeutung angehäuft haben, fliegt ihr Plan auf. Die Eltern, die Schule und schließlich auch die Medien erfahren, was in dem stillgelegten Sägewerk am Rande des Dorfes vor sich geht. Bald meldet sich ein großes Museum aus New York. Für dreieinhalb Millionen Dollar will es den Berg der Bedeutung kaufen. Die Kinder entscheiden sich zu verkaufen.

Pierre Anthon höhnt jedoch: "Bedeutung ist Bedeutung. Wenn ihr also wirklich die Bedeutung gefunden habt, dann hättet ihr sie noch immer."

VI.

Auf dem Berg Tabor offenbart sich eine andere Wirklichkeit: die wahre und göttliche Natur Christi. Die Verklärung Jesu ist für uns ein Zeichen, dass nicht allein Raum und Zeit uns bestimmen, sondern dass ebenso die Welt des göttlichen Lichtes zu unserer Wirklichkeit gehört. Aber wir selbst sind außerstande, Bedeutung zum Berg selbst bringen. Petrus hat sofort den Gedanken, in einer Hütte das Geschehen des Lichts, der Verklärung, festzuhalten. Jesus hingegen kam aus der unsichtbaren Welt, Gottes ewiger Schöpfung, und ist in diese wieder zurückgekehrt. Aber er hat uns seine Taten und Worte hinterlassen: das ist der Weg, der uns immer wieder und durch alle Zeiten Blick in die andere Wirklichkeit öffnet, auch wenn sie uns im Ganzen jetzt noch verborgen ist. Jenes Licht, das uns anzieht und immer nach vorn schauen lässt, das haben wir, das bleibt bei uns, das ist unser Schutz, das ist unser Herr Jesus Christus. Amen.

### Lied „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“ (EG 74)

1) Du Morgenstern, du Licht vom Licht,  
das durch die Finsternisse bricht,  
du gingst vor aller Zeiten Lauf  
in unerschaffner Klarheit auf.

2) Du Lebensquell, wir danken dir,  
auf dich, Lebend'ger, hoffen wir;  
denn du durchdrangst des Todes Nacht,  
hast Sieg und Leben uns gebracht.

3) Du ew'ge Wahrheit, Gottes Bild,  
der du den Vater uns enthüllt,  
du kamst herab ins Erdental  
mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

4) Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht,  
führ uns durch Finsternis zum Licht,  
bleib auch am Abend dieser Welt  
als Hilf und Hort uns zugesellt.

T.: Johann Gottfried Herder, vor 1800, M.: 15. Jh.

## Gebet und Vaterunser

Lebendiger Gott,  
Licht lässt du aufscheinen in dieser Welt.  
Wie sehr sehnen wir uns danach.  
Wie dringend braucht es deine Schöpfung.  
Wie abhängig ist die Welt von deinem Licht.

Wir bitten dich um Licht  
in den Herzen und Köpfen der Mächtigen,  
damit Besonnenheit ihre Entscheidungen bestimmt,  
damit Klugheit ihr Handeln regiert,  
damit Weisheit ihre Worte lenkt.  
Um dein Licht, Lebendiger,  
bitten wir dich.

Wir bitten dich um Licht  
in den Kliniken und an den Betten der Sterbenden,  
damit die Pflegenden gesund bleiben,  
damit Kranken genesen,  
damit Lebensmut die Schatten des Todes vertreibt  
und Trost die Trauernden erreicht.  
Um dein Licht, Lebendiger,  
bitten wir dich.

Wir bitten dich um Licht  
an den Orten des Grauens und der Angst,  
an den Orten der Zerstörung,  
an den Orten des Aufbruchs und der Hoffnung,  
damit dein Leben einkehrt.

Wir bitten dich um Licht  
in deiner Gemeinde,  
in den Herzen aller,  
die dir, Lebendiger, vertrauen.  
Um dein Licht und deine Liebe,  
bitten wir dich.

Durch Jesus Christus lass es aufscheinen –  
heute und alle Tage.

Mit seinen Worten beten wir zu dir,

**Vater unser im Himmel,**

geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute  
Und vergib uns unsere Schuld  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
In Ewigkeit.  
Amen.

### **Segen**

Treuer Gott, wir bitten dich um deinen Segen!

*Hände öffnen und laut sprechen:*

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott wende sein Angesicht uns zu und gebe uns Frieden.

Amen.

*Für Nachfragen, Anmerkungen oder andere Anliegen können Sie sich gerne an mich wenden: Prädikant Dr. Nicolas Schönfeld, Tel. 0179-2155427, Email [Schoenfeld.Berlin@T-online.de](mailto:Schoenfeld.Berlin@T-online.de)*